Indiana Tribüne.

Jahrgang 9. | Office: No. 120 Ost Maryland Straße. | Nummer 158.

Indianapolis, Indiana Samstag, den 27. Februar 1886.

Cadwallader und Fearnaught, Meister-Photographen.

BRINGT die BABIES!

No. 16 und 18 Ost Washington Straße.

Anzeigen

In dieser Spalte soweit dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Zeilen nicht übersteigen, werden unentgeltlich aufgenommen.

Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber unbeschränkt erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt wird ein Junge im Circle Haus. 3m

Verlangt allen Deutschen zu wissen, daß der Architekt Louis H. Gibson, Zimmer No. 5 und 6, Sinton Block, gegenüber der Post Office billige Pläne für feine Häuser anfertigt. Ferner daß er Anlehen auf Baurten billiger als Bauvereins-Raten verschaffen kann. 5mz

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit bei 199 Süd New Jersey Str. 27fb

Stellegesuche.

Gesucht: Ein kräftiger junger Mann, der mit Pferden umgehen kann, sucht Beschäftigung. Nachzufragen No. 2 6 Ost Washington Str. 28fb

Gesucht wird irgend welche Beschäftigung von einem deutschen Mann der auch mit Pferden umgehen weiß. Nachzufragen 167 Laurel Str. ba

Gesucht wird Arbeit von einer Frau, die im Hause Wäsche annimmt, Näheres 167 Laurel Str. ba

Zu vermiethen.

Zu vermiethen: 2 unmöblirte Frontzimmer. No. 61 Jerser Straße. 27fb

Zu vermiethen: Eine schöne Wohnung, desgleichen ein „Barbershop" in Dr. Denke-Walker's Block, 226 Ost Washington Straße. ba

Zugelaufen.

Zugelaufen ein junger Hund. Der Eigenthümer möge sich melden No. 276 Süd Meridianstr. 3mz

Zu verkaufen.

Zu verkaufen: Eine Wirthschaft die sich einer guten Kundschaft erfreut, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nachzufragen in der Office des Blatt. 27 ba

Zu verkaufen: Ein gut gelegener Saloon, der sich einer guten Kundschaft erfreut, unter günstigen Bedingungen. Nachzufragen in der Office dieses Blattes. 5fb ba

Blut-, Haut- und Nervenkrankheiten eine Spezialität. Dr. Denke-Walker, 226 Ost Washington Str.

Wer Eigenthum zu versichern, oder Notariats-Geschäfte zu vermitteln hat, wende sich an

Hermann Sieboldt,
Notar- und Versicherungs-Agent,
Office: No. 113½ Ost Washington Straße.

Für Township-Trustee.
Henry Geisel,
Unterstützer der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Neue Hüte! Neue Hüte!

Den Kopf oben halten, ist die Hauptsache in gegenwärtiger Zeit. Dazu ist ein neuer Hut nothwendig und den kauft man am besten bei dem wohlbekannten

Bamberger
No. 16 Ost Washingtonstr.

Ganz neue Muster soeben angekommen.

Madison Avenue
Spar u. Leihverein No. 2

Organisirt, Dienstag, 23. Febr. 1886.

Versammlung jeden Montag Abend bei Caspar Hess, No. 577 Madison Avenue, welchem die Aufnahmegesuchen von Personen gemacht werden können. Wöchentliche Beiträge oder per Anteil. Anteilscheine können bei Caspar Hess, Sekretär, Jacob Wüst, Präsident, in C. H. Hermann's Fabrik, No. 405 Süd Tennessee Straße, und in H. Hermann's Fabrik, 215 Süd Pennsylvania Straße erlangt werden. 600 Anteilscheine sind bereits gezeichnet, und es ist Aussicht vorhanden, daß 500 Anteile vor der angesetzten Zeit vergeben sind. Die Bezahlung der Beiträge beginnt am Montag, den 5. April 1886.

Direktorium:

John B. Hill jr., Präsident; Joseph Ernst, Vice-Präsident; Caspar Hess, Schatzmeister; Jacob Buennagel, Sekretär; Charles Diemer, August Schulz, Henry A. Weber, J. H. Elmer, Joseph Hoffstetter.

Dickson's Grand Opera House!

Jeden Abend dieser Woche. Große Matinee, Dienstag, Donnerstag und Samstag!

Veranstaltet von den Eigenthümern von Opernvorstellungen ersten Ranges zu mäßigen Eintrittspreisen von

10c u. 20c, reservirte Sitze 30c, nicht höher.

Zum Verkauf im Theater für alle Vorstellungen.

Bennett & Moult'n's
Komische Opern-Truppe!
35 Kunstler 35.

Repertoir:

Montag	Mascot.
Dienstag	Mikado.
Mittwoch	Chimes of Normandy.
Donnerstag	Groste-Grosta
Freitag	Olivette.
Samstag	Mascot.
Dienstag Matinee	H. M. S. Pinafore.
Donnerstag Matinee	Mikado
Samstag Matinee	Olivette.

Neues per Telegraph.

Wetterprophezeien.

Washington, D. C., 27. Febr. Etwas wärmeres, trübes Wetter mit Regen und Schnee.

Verzichtleistung.

Wien, 27. Februar. Erzherzogin Maria Theresia Salvator wird vor ihrer Heirath mit Erzherzog Karl Stephan auf alle Anrechte auf den östreichisch ungarischen Thron feierlich Verzicht leisten.

Frau Hancock.

Boston, 27. Febr. Die Subskriptionen für Frau Hancock belaufen sich auf $3160. Die Frau besitzt absolut gar Nichts.

Editorielles.

— Der größte Feind der Freiheit ist die Armuth.

— Die katholische Geistlichkeit fängt an, entschiedene Stellung gegen die Knights of Labor zu nehmen.

— Das „Journal" freut sich ungemein darüber, daß die Arbeiter McCormicks in Chicago wieder an die Arbeit gehen wollen, ohne auf der Forderung zu bestehen, daß keine Nichtunionarbeiter beschäftigt werden sollen. Damit, meint das „Journal" sei die Freiheit gerettet,—die kapitalistische Freiheit.

— Sogenannte Arbeiterfreunde, respektable Leute, welche gerne jede Aufregung vermeiden, und immer Alles hübsch respektabel abmachen wollen, sind, wenn sie auf die Arbeiterfrage zu sprechen kommen, immer mit dem guten, natürlich wohlgemeinten Vorschlage bei der Hand, daß der Staat oder die Gemeinde den Unbeschäftigten dadurch Arbeit geben solle, daß sie dieselben an Landstraßen arbeiten, oder Steine klopfen lassen u. dgl., kurz daß sie sogenannte Nothstandsarbeiten verrichten lassen.

Ueber diese Nothstandsarbeiten bringt die N. Y. Volkszeitung einen Artikel, der so zutreffend ist, daß wir uns veranlaßt fühlen, denselben unverkürzt wiederzugeben. Er lautet:

Wie verkehrt die Welt ist, worin wir leben, das wird mit einem Schlage klar, wenn es sich um die Vornahme von Nothstandsarbeiten handelt. Ueberall sind Massen von Lohnarbeitern außer Beschäftigung. Sie verlangen kein Almosen - das haben wir eben wieder aus London gehört — sondern lohnende Arbeit. Sehr wohl — die Privat-Arbeitgeber haben keine für sie; die Gemeinde oder der Staat sind also verpflichtet, sie zu geben. Aber beide sind nicht darauf eingerichtet. Mit solchen Arbeitern, welche sie zur Errichtung und Standhaltung ihrer öffentlichen Werke brauchen, pflegen sie reichlich versorgt zu sein. Wenn aber ein außerordentliches öffentliches Werk als Nothstandsarbeit unternommen werden soll, welches zusätzliche Hände erfordert, so sind wieder die brodlos gewordenen Arbeiter nicht darauf eingerichtet. Es handelt sich dabei meist um Erdarbeiten (Kanäle, Eisenbahnen, Dämme, Tunnels, Durchstiche, Aufschüttungen 2c.) und die brodlosen Arbeiter sind meist Industrie-Arbeiter. Sie haben weder die Muskeln, noch das Handgeschick dazu. Bezahlt man sie nach Verdienst, so können sie davon nicht leben; bezahlt man sie über Verdienst, so daß sie mit Familie leben können, so schreit die ganze kapitalistische Welt über Geldverwüstung, und die Behörden werden diese Art Arbeitgeberei satt. Kommt obendrein noch böser Wille bei ihnen hinzu, so machen sie es wie 1848 in Paris und lassen die Nothstandsarbeiter Löcher graben, um sie nachher wieder zuzuschütten, wieder aufzugraben und wieder zu füllen, bis die Arbeiter über solche Menschenverachtung sich empören.

Wer die Geschichte der Nothstandsarbeiten kennt, den packt ein tiefer Ingrimm, falls er mit den Arbeitern sympathisirt, wenn er davon hört, daß wieder einmal der Staat Notharbeiter beschäftigen soll. Es wäre natürlich Unsinn, die Eisenarbeiter mit Eisenarbeit, die Weber und Spinner mit Weberei und Spinnerei, die Schuh- und Kleidermacher mit Schusterei und Schneiderei auf Staatsrechnung zu beschäftigen, wenn gleichzeitig diese und fast alle Industrien darniederliegen und keinen Absatz haben; denn womit soll denn der Staat sich für seine Auslagen bezahlt machen — immer vorausgesetzt, daß er nicht den Kapitalismus abschaffen und den Kommunismus einführen will? — Der jetzige Staat ist auf kein Produktionsgeschäft eingerichtet (abgesehen von Kanonen, Patronen, Panzerschiffen u. dgl. mehr) und versteht nicht Absatz für irgend welche Produkte vortheilhaft zu finden, so lange er mit gleichartigen Privatfabriken in Mitbewerb treten muß. Man sieht es sogar bei der Gefängniß-Kontraktarbeit, wie sehr er dabei beschwindelt wird, obwohl er keine Löhne zu zahlen nöthig hat. Der heutige Staat versteht nur, eine Mehrheit seiner Mitglieder zu enterben, sie dann den Ausbeutern preiszugeben und, wenn diese sie nicht länger auspressen können, weil der Produkten-Absatz schwindet, sie verkümmern, verlumpen, verhungern zu lassen, falls sie nicht Almosen-Empfänger oder Armenhäusler werden wollen, oder gar Zuchthäusler und Selbstmörder.

Wer durch alle obigen Erwägungen nicht mit der Nase auf die Nothwendigkeit gedrückt wird, daß der Privatkapitalismus ein todeswürdiges Ungeheuer ist und aus der Welt muß, der mag Augen haben zu sehen, aber er sieht nicht, und Ohren zu hören, aber er hört nicht, und Gehirn zum Denken, aber er denkt nicht, oder nur an seinen Geldsack. Aber er wird fühlen lernen müssen.

Drahtnachrichten.

Schachturnier.

New Orleans, 26. Febr. Die letzte der Serien des Schachturniers zwischen den Herren Zuckertort und Steinitz nahm heute Nachmittag ihren Anfang. Herr Steinitz hatte den ersten Zug. Beim 21. Zuge wurde das Spiel als unentschieden aufgegeben. Montag findet die Fortsetzung des Turniers statt.

Arbeiterrisiko.

Saginaw City 26 Febr. Moses Ferry von Saginaw City, Mich., Vormann in der Sägemühle der Penn Lumber Compagnie in Piedmont, Mo., kam unglücklicherweise einer der großen Kreissägen zu nahe und wurde buchstäblich in zwei Hälften zerschnitten.

Detroit, 26. Febr. In Detroit stürzte Alexander Roß, ein Angestellter der „Bush Electric Light Company," als er auf dem Thurme an der Gratiot Avenue beschäftigt war, von demselben herunter und zog sich solche Verletzungen zu, daß er eine Stunde später seinen Geist aufgab.

Katholiken contra Knights of Labor.

St. Louis, 26. Febr. Erzbischof Kendrick wurde heute um seine Meinung bezüglich der Knights of Labor befragt. Er drückte sich mit großer Bestimmtheit dahin aus, daß er nicht erlauben werde, daß Mitglieder seiner Diözese sich den Knights of Labor anschließen. Er erklärte, daß er die Knights of Labor für eine sehr gefährliche Organisation halte.

Die McCormick Fabrik.

Chicago, 26. Februar. Einer der Angreifer des Vormanns Ward wurde heute verhaftet. Ein aus zwölf Arbeitern bestehendes Comite sprach heute bei McCormick vor und erklärte, daß es die Angelegenheit aus den Händen der Knights of Labor nehmen wolle. McCormick kündigte heute Nachmittag als ein Resultat der Besprechung an, daß der Lockout zu Ende sei, und daß der Betrieb der Fabrik in einigen Tagen wieder eröffnet werde. Das Comite sagt, daß etwa tausend Mann ohne Rücksicht auf die Knights of Labor wieder an die Arbeit gehen.

Heute Abend fand eine Versammlung McCormick'scher Arbeiter statt. Etwa 500 waren anwesend. Solche, welche nicht in der Fabrik arbeiteten, wurden ausgeschlossen. Alle mit Ausnahme von 2 oder 3 stimmten dafür, nicht an die Arbeit zu gehen, so lange McCormick darauf besteht, Nicht-Unionleute zu beschäftigen.

Meridian National Bank!

Gegründet 1871.

Capital	$200,000.00
Ueberschuß	$40,000 00
Ungetheilter Gewinn	$17,487.43

Wm. P. Gallup, Präsident. D. A. Richardson, Vice-Präsident
A. F. Kopp, Kassirer.

Chas. Mayer, Fr. Fahnley, Chas. Scholl, Dav. Macy, J. E. Robertson, N. S. Foster, } Direktoren.

Consumverein.

Pittsburg, 26. Februar. Die Amalgamated Association der Eisen- und Stahlarbeiter beabsichtigt die Etablirung sogenannter Supply Stores, welche von einem hier zu etablirenden Generaldepot mit Groceries, Schuhen, Stiefeln, Mehl, Tabak 2c. versehen werden, und wo die Waaren zum Engrospreis mit kleinem Aufschlag abgegeben werden sollen. Solche Stores sollen in Wheeling, W. Va., Bellaire, O., Greenville, Jnd. und anderen Fabrikstädten eröffnet werden.

Congreß.

Washington, 26 Februar.

Senat.

Morgan hielt eine Rede über die von ihm eingereichte Bill zur Aufhebung des Vertrags mit China, so daß die Einwanderung von Chinesen in Zukunft verhindert werden kann.

Die Debatte über die Unterrichtsbill wurde darauf fortgesetzt, worauf Vertagung bis Montag eintrat.

Haus.

Eine längere Debatte erfolgte über das Morrison'sche Substitut zu der von Pulitzer beantragten Untersuchung der Bell- und der Pan Electric-Telephonangelegenheit. Das Substitut wurde angenommen und die Untersuchung wird von einem aus neun Mitgliedern bestehenden Comite geführt werden.

Der Kanal.

Der Schiffskanal.

Berlin, 26. Feb. Der Vorschlag zum Bau eines Canals zur Verbindung der Nord- und der Ostsee ist im Reichstage in dritter Lesung angenommen worden.

Wassermangel.

Wien, 26. Febr. In Wien herrscht Wassermangel. Der Stadtrath hat daher beschlossen, nur noch für Haus- und Küchen-Gebrauch Quellwasser benutzen zu lassen und das Wasser für Fabrikbedarf und für andere Zwecke der Donau zu entnehmen.

Der soziale Krieg.

London, 26 Febr. Die Arbeiter in Rettleford's Schraubenfabrik zu Smethwick in der Nähe von Birmingham stellten heute Nachmittag die Arbeit ein und begannen sofort die Fenster der Fabrik und der benachbarten Gebäude einzuwerfen. Darauf marschirten sie nach Birmingham und setzten auf dem Wege dorthin ihr Zerstörungswerk fort. Herr Joseph Chamberlain, Mitglied des Gladstone-Cabinets, ist Rettleford's Partner.

Hungersnoth.

London 26 Febr. Depeschen aus dem Westen Irlands melden, daß Fieber und Hungersnoth in den Dörfern Castlecka, Mulranny und Doobege in der Grafschaft Mayo in erschreckendem Maße wüthen. Mehrere Personen sind dem Hunger schon erlegen.

Verlängerung des Waffenstillstandes.

London, 26. Febr. Der serbisch bulgarische Waffenstillstand ist bis zum 10. März verlängert worden.

Rebellion in Birma.

London, 26 Febr. Im Norden von Birma sieht es traurig aus. Die Eingeborenen sind in vollem Aufstand, Mordthaten werden allenthalben begangen und Truppen werden in aller Eile abgeschickt, um Gen Prendergast's Armee zu verstärken.

Temperenzlerei in England.

London, 26. Feb. Die Temperenzpartei im Unterhause hat zwei Denkschriften durch ein Comite ausarbeiten lassen; in der einen wird die Schließung aller öffentlichen Lokale und Wirthschaften am Sonntag verlangt, die andere befürwortet Local Option. Beide Denkschriften erhalten zahlreiche Unterschriften und man erwartet, daß 320 Parlamentsmitglieder die Denkschrift über Local Option unterzeichnen werden.

Marktpreise.

Weizen. No. 2 R. 93c; No. 3 roth. 92.
Korn. No. 2 weiß 44; gelb 43c; gemischt 35c.
Hafer. No. 2 weiß 31.; gemischt 30c.
Roggen. 63c.
Kleie. $13.00.
Heu $10.50—11.75.
Stroh. 9½—10c.
Schultern. 5½c.
Speck 5½c.
Seiten. 5½.
Schweineschmalz 7¼—8c.
Mehl. Family $2.25—$3.00; Fancy $4.00—$4.25; Extra $3.0; Fein $2.00—$2.25.
Eier. 16c; im Store 15c.
Butter. Creamery 24—28; Dairy 14—20c; Country 10—13c.
Hühner. 72 per Dtzd. Turkey 7½c.
Kartoffeln. 55—60c per Bush.
Aepfel. $1.75—$2.00 per Brl.

Vom Auslande

— Es ist vielfach als auffällig bemerkt worden, daß der Bundesrath den preußischen Antrag, das Sozialistengesetz auf 5 Jahre zu verlängern, sofort angenommen hat, ohne daß eine Vorberathung in den Ausschüssen stattgefunden hat, an die sonst selbst minderwichtige Anträge zu gehen pflegen. Von unterrichteter Seite wird zur Aufklärung dieser Thatsache darauf hingewiesen, daß eine Ausschußberathung unnöthig gewesen sei, weil ein Widerspruch gegen den preußischen Antrag von keiner Regierung zu erwarten gewesen sei; nicht aber nur deshalb, weil es überhaupt selten ist, daß Anträge Preußens im Bundesrath auf Widerstand stoßen, sondern weil gerade das Socialistengesetz von Anfang an im Bundesrath als eine speciell preußische Angelegenheit betrachtet und behandelt worden ist. So lange Preußen die Existenz des Socialistengesetzes für nothwendig erklärt, wird keine andere Regierung seiner Verlängerung widersprechen. Für diese Auffassung spricht allerdings die Geschichte und die Handhabung des Gesetzes, dessen Vertheidigung auch immer vor dem Reichstage durch den preußischen Minister des Innern geführt worden ist. Es ist dabei mehrfach eine Darstellung beliebt worden, als sei das Ausnahmegesetz besonders für Berlin und ganz speziell zum Schutz des Kaisers nothwendig. Im Bundesrath besteht keine Neigung, dieser Auffassung, wenn man sie auch vielleicht nicht ganz theilt, zu widersprechen; daher wird das Gesetz so oft verlängert werden, wie Preußen es wünscht, vorausgesetzt, daß der Reichstag sich nicht endlich einmal zur Ablehnung aufraffi.

— Aus Ungarisch-Weißkirchen wird dem „Pest. Lloyd" der folgende interessante Fall mitgetheilt: Am 30. August 1848, als die Serben von Wracsergaj und Rothkirchen aus in Weißkirchen eingedrungen waren, kämpfte auf einer Barrikade der 27 Jahre alte Franz Baumann und erhielt bei dieser Gelegenheit in die linke Hüfte eine Kugel, die ihm den Hüftknochen zerschmetterte und dann im Leibe stecken blieb. Die Kugel bestand eigentlich aus zwei Theilen und war auf einem spitzen Messingdraht aufgeschraubt. Ein Theil dieser Kugel wurde später vom Oberarzte Diomeli herausgezogen, der andere Theil nitsammt dem spitzen Draht und einem daran befestigten Baumwollfaden blieb jedoch im Körper Baumann's, so daß jeder Schritt und jede Arbeit ihm große Schmerzen verursachte. Wer beschreibt nun das Erstaunen und die Freude des jetzt 64jährigen Mannes, als ihm am 27. Januar d. J. (also nach 37 Jahren!) die Kugel sammt Draht und Wolle beinahe von selbst aus der Wunde fiel!

Die Indianapolis National Bank.

Der Staaten Depositorium.

Organisirt in 1864.

Capital	$300,000.00.
Ueberschuß und ungetheilter Gewinn	$60,000.00.

Theod. P. Haugbey, Präsident.
Henry Latham, Kassirer.

CIBILS Flüssiges Beef Extrakt.

Enthält alle nahrhaften Bestandtheile des Rindfleisches in der schmackhaftesten und verdaulichsten Form.

Ein unschätzbarer Artikel für Kinder, Kranke und Schwächliche. Vortrefflich in Geruch und Geschmack; verdirbt nicht. Wird von allen Aerzten Europa's und Amerika's empfohlen.

2 Unzen.		4 Unzen.	
Kiste, 24 Flaschen	$18.00	Kiste, 24 Flaschen	$10.00
1 Dutzend Flaschen	9.00	1 Dutzend Flaschen	5.00

Zehn Pfund Kisten $1.25 per Pfund.

Zubereitet von Gebr. Cibils, Buenos Ayres.

Agentur: James R. Ross & Co., No 129 Süd Meridian Straße, Indianapolis, Ind.

H. Frank und Co.,

Fabrikanten, Groß- und Kleinhändler in

Möbeln aller Sorten.

115 und 117 Ost Washington Straße,

Fabrik: Süd East Str.

INDIANAPOLIS, - - - - - - INDIANA.

Fleisch-Laden
— von —
RUDOLPH BOETTCHER,
No. 47 Süd Delaware Straße.

Nur die besten Fleischsorten werden geführt. Täglich frische Würste, wie Blutwurst, Wienerwurst, Bratwurst, Leberwurst, u. s. w.

Preise mäßig. Bedienung prompt. Aufträge nach irgend einem Stadtheil werden prompt besorgt.

Der billigste Platz in Indianapolis für

Möbel, Möbel,

Teppiche, Oefen, Matten, Oeltuche, Fenstervorhänge, Eisschränke, Eiskisten und Gasolinöfen

— auf —

Wöchentliche oder monatliche Abzahlung oder für baares Geld.

Parlor Garnitur (7 Stück)	$30.00
Wallnuß Schlafzimmer Garnitur (3 Stück, Glas auf dem Waschtische)	$45.00.
Decorirtes Schlafzimmer Garnitur (8 Stück)	$25.00.

Bei dem zuverlässigen Hause,

BORN & COMPANY,
97 Ost Washingtonstraße, 14 & 16 Süd Delawarestraße.
Abends bis 8 Uhr geöffnet. Samstags bis 9 Uhr.

Bern. Bonnegut,
ARCHITECT,
Vance Block, Zimmer No. 62
Elevator.
Ecke Virginia Ave. und Washington Str.

J. G. PARSONS,
Zahn-Arzt!
No. 30 W. Washingtonstr.,
über der „News"-Office.